

Tätigkeitsbericht des Klinischen Ethikkomitees 2013

A) Ziele und Aufgaben

Das Klinische Ethikkomitee (KEK) bietet Unterstützung bei ethischen Fragen und Konflikten im Zusammenhang mit der medizinischen Versorgung an der UMG.

Dem KEK gehören Ärztinnen und Ärzte, Pflegekräfte, Vertreter aus den Bereichen Medizinethik, psychosoziale Betreuung, Verwaltung und Seelsorge, ein Jurist sowie Vertreter von Göttinger Selbsthilfegruppen an. Die insgesamt 20 Mitglieder (s. Anlage) werden vom Vorstand der UMG für drei Jahre berufen. Im Herbst 2013 endete die erste Amtsperiode; die Neuberufung erfolgte im Oktober 2013.

Die wichtigsten **Aufgaben** des KEK sind

- die Durchführung ethischer Fallbesprechungen
- die Entwicklung von Verfahrensempfehlungen für wiederkehrende ethische Probleme
- die Fortbildung zu medizin- und pflegeethischen Themen

B) Anfragen an das KEK

2013 wurden insgesamt **22 Anfragen an das KEK** gerichtet.

Die Anfragen betrafen Patientinnen und Patienten unterschiedlicher Kliniken und wurden von Angehörigen bzw. Patientenvertretern (8x), Ärztinnen/Ärzten (10x), Pflegekräften (1x) sowie von Mitarbeitenden anderer Berufsgruppen der UMG (3x) gestellt.

Bei den Anfragen ging es vorrangig um ethische Fragen im Zusammenhang mit Therapiebegrenzung und Therapiezieländerung. Weitere Themen waren: Verhältnis von Patientenverfügung und Organspende, Verletzung von Persönlichkeitsrechten im Rahmen von Behandlungen, Zwangsbehandlung bei Patienten mit psychischen Erkrankungen sowie Beschwerden über eine aus Sicht der Betroffenen nicht angemessene medizinische Behandlung.

Neun Anfragen wurden im Rahmen einer ethischen Fallbesprechung behandelt. Die anderen konnten entweder direkt oder durch Einschaltung anderer Stellen (z.B. Beschwerdemanagement, Klinik für Palliativmedizin) beantwortet werden.

C) Fallbesprechungen

Bei den ethischen Fallbesprechungen sollen in einem Konfliktfall alle Beteiligten in ein Gespräch einbezogen und tragbare Lösungen für schwierige Entscheidungen gefunden werden. Die Moderation erfolgt durch zwei bis drei Mitglieder des KEK. Die Fallbesprechungen finden in der Regel auf Station statt. Die Ergebnisse der Besprechung werden von den teilnehmenden KEK-Mitgliedern in einem Protokoll zusammengefasst und den Patientenakten beigelegt.

2013 fanden insgesamt **neun Fallbesprechungen** statt. Bei allen Besprechungen nahmen die verantwortlichen Ärztinnen und Ärzte, Vertreter des Pflegeteams sowie – mit einer Ausnahme – der Familie des Patienten/der Patientin teil. Patienten waren bei keiner der Fallbesprechungen anwesend, da diese aufgrund ihrer Erkrankung dazu nicht in der Lage waren; sie wurden durch ihre Eltern, Betreuer oder Bevollmächtigten vertreten.

Alle neun Fallbesprechungen erfolgten prospektiv zu aktuell anstehenden Entscheidungen. Die Fallbesprechungen fanden je nach Dringlichkeit und Verfügbarkeit der beteiligten Personen entweder am Tag der Anfrage selbst oder an einem der Folgetage statt.

D) Verfahrensempfehlungen

Verfahrensempfehlungen sind ethische Orientierungen für Problemsituationen, die im klinischen Umfeld wiederholt auftreten.

2013 wurden vom KEK **ein neues Projekt** initiiert sowie zwei weitere, bereits 2012 begonnene Projekte fortgesetzt bzw. erweitert:

Patientenverfügung und Organspendeerklärung

Patientenverfügungen und andere vorsorgliche Willensbekundungen sind in den letzten Jahren verstärkt in den öffentlichen Fokus gerückt. Immer mehr Bürger verfassen solche Erklärungen. Dies bedingt auch, dass vorsorgliche Willensbekundungen und Organspendeklärungen immer häufiger zusammentreffen, so dass sich die Frage nach dem Verhältnis von vorsorglichen Willensbekundungen und Organspendeklärungen stellt. Die Bundesärztekammer hat hierzu im März 2013 ein Arbeitspapier veröffentlicht. Aufbauend auf diesem Papier wird aktuell vom KEK zusammen mit den beteiligten Kliniken und dem Vorstand eine Verfahrensempfehlung für die UMG erarbeitet.

Behandlungsvereinbarung in der Psychiatrie

Das KEK hat zusammen mit Vertretern der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie und den Göttinger Selbsthilfegruppen ein Formular für eine sog. Behandlungsvereinbarung erarbeitet, mit dessen Hilfe wichtige Vereinbarungen für den Fall einer stationären psychiatrischen Behandlung zwischen

dem Patienten und der Klinik dokumentiert werden können. Das Formular wurde Mitte des Jahres in der Klinik implementiert; die Implementierung wird im Rahmen eines wissenschaftlichen Begleitprojekts evaluiert.

Dokumentation einer Entscheidung über den Verzicht auf Wiederbelebung

Bereits 2012 hat das KEK einen „Dokumentationsbogen für Entscheidungen über Verzicht auf Wiederbelebung“ entwickelt, der zunächst im Rahmen einer Pilotphase auf zwei internistischen Intensivstationen eingesetzt. Nach erfolgreicher Evaluation wurde der Dokumentationsbogen 2013 auf weiteren Stationen implementiert.

Aktuell ist der Bogen auf folgenden Stationen im Einsatz:

- 1022 nephrologische Intensivstation
- 1026 kardiologische Intensivstation
- 1021 nephrologische IMC
- 1025 kardiologische IMC
- 1011 chronische Dialyse

2014 soll der Bogen allen interessierten Stationen der UMG zur Verfügung gestellt werden (Kontakt: Petra Hußmann, Pieper 919-1667).

E) Drittmittelprojekt

Das KEK ist als Kooperationspartner des Projekts HAVEL (Hausärztliche Versorgung am Lebensende) der Abteilung Allgemeinmedizin, bei dem es um die Ermittlung des Bedarfs, die Implementierung und die Evaluation von Ethikberatung im niedergelassenen Bereich geht. Das Projekt wird von der Robert Bosch Stiftung gefördert.

F) Fortbildungen

Um die Aufmerksamkeit für ethische Aspekte eines Falles zu schärfen und die Kompetenz aller Beteiligten im Umgang mit Konflikten zu verbessern, bietet das KEK Vorträge und Diskussionsveranstaltungen zu aktuellen medizin- und pflegeethischen Themen an. Auf Wunsch führt das KEK auch Fortbildungen für Abteilungen oder Stationen durch.

2013 wurden vom KEK **folgende Veranstaltungen** durchgeführt:

- 2. März 2013: „Vertrauen stärken – Zur Bedeutung von Patientenrechten in der therapeutischen Beziehung“ (im Rahmen des Patientenforums „Medizinische Ethik“)

- 5. Juni 2013: Öffentliche Veranstaltung „Kinderrechte in der Medizin“ (in Kooperation mit dem Zentrum für Psychosoziale Medizin)
- 17. Juni 2013: Öffentliche Lesung des Schriftstellers David Wagner aus dessen Buch „Leben“
- 26. November 2013: Öffentliche Veranstaltung „Advance Care Planning – Von der Patientenverfügung zur umfassenden gesundheitlichen Vorausplanung“

Darüber hinaus wurde das KEK zu verschiedenen **kliniks- bzw. zentrumsinternen Fortbildungen** eingeladen.

G) Teilnahme an Qualifizierungsprogrammen für Ethikberatung

Eine wichtige Voraussetzung für die Qualität von Ethikberatung ist eine angemessene Qualifizierung der Ethikberaterinnen und -berater. 2013 nahmen folgende KEK-Mitglieder an Kursen des Qualifizierungsprogramms „Ethikberatung im Krankenhaus“ in Hannover teil: Peter Götte, Iris Rosenbaum, Georg, Sauter-Rosenkranz, Birgit Scharnowski-Huda.

H) Interne und externe Öffentlichkeitsarbeit

Informationen zum KEK finden Interessierte im **Informationsflyer** sowie auf der **Internetseite** des KEK (www.kek.med.uni-goettingen.de).

Göttingen, den 04.02.2014



PD Dr. Alfred Simon
Vorsitzender des KEK

Anhang: Mitglieder des Klinischen Ethikkomitees

(Stand: Januar 2014)

Aktuelle Mitglieder

PD Dr. phil. Alfred **Simon** (Vorsitzender), Akademie für Ethik in der Medizin

Petra **Hußmann** (Stellv. Vorsitzende), Station 1021 / 1022

Prof. Dr. med. Friedemann **Nauck** (Stellv. Vorsitzender), Klinik für Palliativmedizin

PD Dr. med. Bernd **Alt-Epping**, Klinik für Palliativmedizin

Hans-Joachim **Becker-Keymling**, ZBV – Leistungs- und Medizincontrolling

Ulrike **Biermann**, Station 7014 / 7014

PD Dr. Detlef **Degner**, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Prof. Dr. iur. Gunnar **Duttge**, Zentrum für Medizinrecht

Sabine **Keil**, Pflegepool

Andreas **Kiesling**, Klinikseelsorge

Dr. med. Martina **Lange**, Abteilung Pädiatrie III mit Schwerpunkt Pädiatrische Kardiologie und Intensivmedizin

Dr. Ulrike **Olgemöller**, Klinik für Kardiologie und Pneumologie

Hendrikje **Robrecht-Kauenhoven**, Abteilung Hämatologie/Onkologie, Psychosozialer Dienst

Iris **Rosenbaum**, Zentral-OP / Anästhesie

Georg **Sauter-Rosenkranz**, Station 0118

Birgit **Scharnowski-Huda**, Regenbogen Gesprächskreis für trauernde Eltern

Almut **Schilling**, Patientenüberleitung

Prof. Dr. med. Friedrich A. **Schöndube**, Klinik für THG-Chirurgie

Sigrid **Spörhase**, Patientenorganisation Lungenemphysem-COPD

Prof. Dr. med. Claudia **Wiesemann**, Institut für Ethik und Geschichte der Medizin

Lukas **Huda** (Studentische Hilfskraft)

Im September 2013 ausgeschiedene Mitglieder

Peter **Götte**, Patientenbeauftragter

Dr. med. Christoph **Höger**, Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie

Ute **Rokahr**, Klinikseelsorge

Tonia **Schaper**, Station 4024

PD Dr. med. Rolf **Wachter**, Klinik für Kardiologie und Pneumologie

Friedericke **Maaßen** (Studentische Hilfskraft)